

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährl. 12¹/₂ Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung
finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 6. Mai. Am Freitag sprach Herr Provisor Hesse von hier im hiesigen Gewerbeverein über Gase in verständlicher Weise und erläuterte seinen Vortrag durch instructive, gut vorbereitete und gelungen ausgeführte Experimente. Er behandelte nach einander Ammoniakgas, Chlorgas, Kohlenäure, Leuchtgas, Schwefelwasserstoff; zeigte das Vorkommen derselben in der Natur, die Herstellung und den technischen Gebrauch. Die Zuhörer erhielten durch die gebotenen Mittheilungen Einblicke in manche Vorgänge der Natur, die sich der gewöhnlichen Beobachtung entziehen, aber deshalb eben um so interessanter und überraschender erscheinen. Wir rechnen dahin z. B. die Bemerkungen über Pflanzenernährung (beim Ammoniak), über den Kreislauf des Sauerstoffs in der Natur (wobei die tröstliche Versicherung gegeben wurde, daß die vorhandene Sauerstoffmenge von 9 Millionen Kubikmeilen, bei jährlich 1¹/₂ Trillion Kilogramm Verbrauch, für 1000 Mill. Menschen etwa 2 Mill. Jahre ausreichen würde), über Reagention zur Auffindung gewisser Stoffe in chemischen Verbindungen (beim Schwefelwasserstoff). Die Herstellung von Leuchtgas durch Wasserstoffgas, das durch Benzol geleitet wurde und eine vorzügliche Flamme gab, die Explosion von Knallgas, die Selbstentzündung von Phosphorwasserstoff, die Schnellbleiche im Chlorgas und andere Experimente fesselten die Aufmerksamkeit und machten den Wunsch rege, bald etwas Weiteres aus dem Gebiet der Chemie, dieser epochemachenden Wissenschaft, zu vernehmen. — Aus der von dem Vereinskassirer Hrn. Kaufmann Schmidt vorgelegten Rechnungsübersicht über das Vereinsjahr 1871—1872 ergab sich bei einer Einnahme von 85 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf. (incl. 37 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf. Kassenbestand vom vor. Vereinsjahre) und einer Ausgabe von 24 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf. ein Kassenbestand von 60 Thlr. 16 Ngr. 1 Pf. — Freitag nach Pfingsten soll die nächste Versammlung stattfinden, und wird in derselben definitiv über die nach Rabenau zu veranstaltende Parthie Beschluß gefaßt werden.

○ **Frauenstein.** Da zu der am 2. Pfingstfeiertage bevorstehenden Fahnenweihe der hiesigen Schützengesellschaft, welche in vor. Nr. bereits erwähnt wurde, jedenfalls viel Fremde sich hier einfänden werden, vielleicht schon deshalb, um bei dieser Gelegenheit sich den wiederaufgebauten Stadtheil mit anzusehen, so ist es gewiß nicht unbillig, wenn wir schon jetzt mit der Bitte an die Bewohner Frauensteins hervorzutreten uns erlauben: zur Verschönerung und Verherrlichung des Festes ihre Häuser durch Fahnen und Flaggen, Kränze und Guirlanden zu schmücken, und geben uns der Hoffnung hin, daß die hiesigen Einwohner auch diesmal, wie immer, zur Hebung der Festfreude und Verschönerung des Festes das Ihrige beizutragen gern bereit sein werden.

Frauenstein. Wegen des in diesem Jahre vorzunehmenden Neubaus der hiesigen Frohnveste macht sich die Abtragung des zum alten Gebäude gehörigen Holzschuppens, welcher beim Stadtbrande vom Feuer verschont blieb, während die Frohnveste abbrannte, nöthig, und hat man bereits damit begonnen. Wir hören, daß das neue Gebäude mit der Front nach dem Schloßwege, doch von diesem etwas zurück zu stehen kommt, während der Eingang in das Gebäude an der unteren Siebelseite angebracht werden soll.

— Auch unser Kirchenbau schreitet rüstig vorwärts, und wird dem Vernehmen nach das Heben des Kirchgebäudes nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen.

† **Frauenstein.** Zur Vervollständigung und Würdigung der Angabe aus Leipzig in Nr. 35 d. Bl. wäre zu wünschen, daß derselbe Statistiker, dem wir sie verdanken, oder ein anderer ausrechnete, auf welcher von beiden Seiten, welche dort einander gegenübergestellt sind, die ihnen angerechneten Gehalte am vollständigsten wirklich eingehen und wie sich dazu nicht nur ihre allseitige Besteuerung, sondern der Aufwand an Zeit und Kosten zur Vorbildung für ihren Beruf, nicht minder der Aufwand verhalte, welchen ihnen die allseitigen Ansprüche an ihre amtliche und sociale Stellung verursachen.

Leipzig. Die weltbekannte Firma F. A. Brockhaus hier feierte am 4. Mai einen wichtigen Merktag ihrer Geschichte: der Gründer der Firma erblickte am 4. Mai 1772 das Licht der Welt. Es war nicht ein Familienfest, sondern ein gar allgemeines; alle Mitarbeiter des umfangreichen Geschäftes, die Collegen, die Gelehrten, das ganze Personal, ja Leipzig selbst feierte es mit, Alle stolz darauf, einem Geschäfte anzugehören und es in ihrer Mitte zu haben, das eine Trägerin und Pflegerin ebensowohl der bürgerlich gemeinnützigsten, wie der höchsten wissenschaftlichen Bestrebungen gewesen, jetzt noch ist und bleiben wird. Unter der Firma F. A. Brockhaus sind dormalen folgende Geschäftszweige vereinigt: Verlagsbuchhandlung; Deutsches und ausländisches Commissionsgeschäft; Deutsches und ausländisches Sortimentsgeschäft; Antiquarium; Filialgeschäft in Wien; Filialgeschäft in Berlin; Buchdruckerei; Schriftgießerei; Stereotypengießerei; Galvanoplastische Anstalt; Schriftschneiderei und Graviranstalt; Mechanische Werkstätte; Stahl- und Kupferdruckerei; Lithographische Anstalt und Steindruckerei; Xylographische Anstalt; Buchbinderei. Das Personal zählt jetzt 601 Personen; das Grundstück mit 2 großen Höfen u. umfaßt einen Flächenraum von 38524 Quadratellen, ist mit 16,256,46 Steuereinheiten belegt; der Gasverbrauch (786 Flammen) beträgt jährlich 36,486 Kubikmeter im Betrag von 2557 Thln. — Am Festtage früh 7 Uhr fand eine Todtenfeier am Grabe von Friedrich Arnold Brockhaus statt; um 10 Uhr